

Salis-Seewis, Johann Gaudenz von: 9. Winterlied (1785)

- 1 Das Feld ist weiß, so blank und rein,
- 2 Vergoldet von der Sonne Schein,
- 3 Die blaue Luft ist stille;
- 4 Hell wie Kristall
- 5 Blinkt überall
- 6 Der Fluren Silberhülle.

- 7 Der Lichtstrahl spaltet sich im Eis,
- 8 Er flimmert blau und rot und weiß
- 9 Und wechselt seine Farbe.
- 10 Aus Schnee heraus
- 11 Ragt, nackt und kraus,
- 12 Des Dorngebüsches Garbe.

- 13 Von Reifenduft befiedert sind
- 14 Die Zweige rings, die sanfte Wind'
- 15 Im Sonnenstrahl bewegen.
- 16 Dort stäubt vom Baum
- 17 Der Flocken Flaum
- 18 Wie leichter Blütenregen.

- 19 Tief sinkt der braune Tannenast
- 20 Und drohet mit des Schnees Last
- 21 Den Wanderer zu beschütten;
- 22 Vom Frost der Nacht
- 23 Gehärtet, kracht
- 24 Der Weg von seinen Tritten.

- 25 Das Bächlein schleicht, von Eis geengt;
- 26 Voll lauter blauer Zacken hängt
- 27 Das Dach; es stockt die Quelle;
- 28 Im Sturze harrt,
- 29 Zu Glas erstarrt,

- 30 Des Wasserfalles Welle.
- 31 Die blaue Meise piepet laut;
32 Der muntre Sperling pickt vertraut
33 Die Körner vor der Scheune.
34 Der Zeisig hüpfet
35 Vergnügt und schlüpft
36 Durch blätterlose Haine.
- 37 Wohlan! auf festgediegener Bahn
38 Kimm' ich den Hügel schnell hinan
39 Und blicke froh ins Weite,
40 Und preise den,
41 Der rings so schön
42 Die Silberflocken streute.

(Textopus: 9. Winterlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52428>)